

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 38

Artikel: Nur für Basler!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Es wäre wohl zuviel verlangt vom Setzer, wenn er um diese Beute des Zeitungsfischers einen Kranz von goldenen Lorbeerblättern schlingen müßte, aber verdienen würde sie die Auszeichnung. So etwas läßt ein Journalistenherz höher schlagen und trotz Suez und Wahlpropaganda erneut an die Zukunft glauben. Man höre und staune!

Ein Journalist hatte geschrieben, ob es stimme, daß die Schirmfabrikanten beim Bundesrat interveniert hätten in Sachen SBB-Regenschirme; ein Gerücht hatte besagt, die Bahn wolle die Wegwerfeschirme selber fabrizieren. – Und nun die Antwort: «... Richtig ist, daß einige Schirmfabrikanten mit zwei Herren der SBB zusammentrafen, um ganz freundschaftlich abzuklären, ob das Gerücht zutrefte. ... Die beiden Herren der SBB erklärten uns, daß davon nicht die Rede sei und daß sie mit dem Personenverkehr und den andern Sorgen unserer Bundesbahnen gerade genug zu tun hätten. Wir haben diese Äußerung eigentlich sehr geschätzt, sonst hätten wir uns ernstlich damit beschäftigen müssen, beim hohen Bundesrat um eine Bahnkonzession nach-

zusuchen, damit wir der Produktion von Schirmen auch noch Verkehrsbetriebe anhängen könnten ...»

Wir sind es ja leider ganz anders gewohnt, eher so: «... mich als ihren Rechtsvertreter beauftragt ... und müssen diese verleumderische Behauptung nachdrücklich zurückweisen ... sofortige Berichtigung in Ihrem Blatt ... liederlicher Journalismus ... Heruntermachen wichtiger Wirtschaftsgruppe ... und müssen wir uns weitere Schritte vorbehalten, falls Sie nicht ...» Das ist le ton, auf dem die meisten die musique machen, wenn einmal ein Artikel nicht hundertprozentig fundiert ist.

Ich bin, wie gesagt, gerührt von soviel Humor und Verständnis. Ich habe mich sogar mit dem sömmerlichen Sauwetter abgefunden, teilweise wenigstens, denn es ist einem würdigen Verband zugut gekommen: Den humorvollen, liebenswerten, journalistenfreundlichen Schirmfabrikanten. Wenn ich denke, wessen Profit es auch hätte sein können, das 1956er Sommerwetter, etwa ... Nein, ich sag's nicht.

AbisZ

Nur für Basler!

An einer internationalen Konferenz in New York wurden die verschiedenen Konferenzteilnehmer einander vorgestellt. Es befand sich unter den Herren auch der kanadische Regierungs-Chef Mackenzie, sowie ein Basler. Nun stellten sich die Herren vor ... der Basler reichte Herr Mackenzie die Hand und nannte sich beim Namen. Sein Gegenüber nahm den Gruß ab und stellte sich seinerseits vor «Me kennt Sie» (Mackenzie), was der Basler mißverstand und antwortete: «I weiß es.»

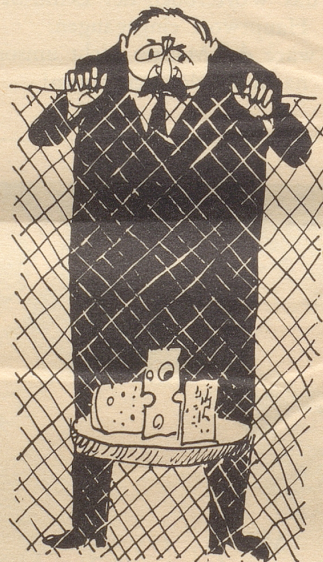
RG

Was ist Jazz!

Ein Komponist der älteren Richtung kommentierte ein Jazzkonzert wie folgt: «C'est le mono-ton qui fait la musique!»

Mitgeteilt von «Auch Einer II»

13



Am Gitsch



si Meinig

In ara thurgauische Gmaind isch a Schwizzarfahna untar da Hammar khoo. Untar da Hammar vum Betriibigs-Amt. «A Schwizzarfaana, guat ärhalta, mit rootwiis gringlatar Schtanga, für dan Eerscht-Auguscht odor aso. Was wird potta?», hätt dar Maa im Gantlokhaal gruafa. «Zwai Frankha», hätt a Maa prüllt. Abar dia Schwizzarfahna, also z Sümbool vu dar Schwizz, isch denn nitt öppan aso billig awägg gganga! Dar Betriibigsbeamta isch a gfitzta Maa gsi. Är, wo d Wält so z sääga durr d Brilla vum Gantlokhaal gsähha tuat, hätt

gwüßt: dia Fahna isch aswas wärt. A Quadratmeetar Siida isch nitt billig! Und dar Priis vu därre Fahna isch in d'Hööhi gschtiga. Bis uf zweiazwenzig Frankha. Für a Silbardsichtla plus zwai Schtutz hätt a Maa dia Schwizzarfahna khriagt, haitrait, und i nümman aa, är wird vu jetz aa an jeedam aigenössische Fäsch siina Balkhoon mit därre ergantata Schwizzarfahna varziara. Was miini Mainig sej zu demm Fall, wettand Iar wüssa?? Säb säägi nitta. As tarf jeeda Schwizzar siini aigani Mainig haa ...

Erlauschtes

Haushälterin zum kränklichen Herrn: «Soll ich Ihnen heute abend zwei Eier machen?» «Nein – holen Sie sie lieber im Hühnerhof!»

MS

CityHotel/zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabelin de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55



Ausstellungsräume
mit allen technischen Einrichtungen.

Sitzungszimmer
jeder Größe für Tagungen.
Ankunft durch die Direktion,
Telefon 27 56 30

HIER irrt Herr Ängstlich —

Käse ist gut verdaulich.

Die moderne Ernährungswissenschaft kann dies bestätigen.

Delikate Mägen sollten

den feinen Sbrinz versuchen.

Sie werden Freude daran haben.

Gepflegte Schweizerkäse

bekommen Sie in jedem guten

Restaurant oder in Ihrem

Käsespezialgeschäft.

Schweiz. Käseunion AG.